

Saudi Germanien

von Marilla Slominski und Thomas Böhm

[veröffentlicht am 02.12.2016 von JouWatch](#)



Eine Frau in Saudi-Arabien, die sich ohne Schleier auf der Straße in der Hauptstadt Riad fotografieren ließ, gerät ins Kreuzfeuer der Strenggläubigen.

Nachdem das Foto von ihr in den sozialen Netzwerken die Runde gemacht hat, fordern Muslime ihre Hinrichtung!

- ❖ *„Tötet sie und werft ihren Leichnam den Hunden zum Fraß vor!“,* so die Forderung.

Die junge Frau löschte inzwischen Foto sowie ihren account, doch das Bild wird unter den aufgeregten Gläubigen weiterhin geteilt und verbreitet. Die Todesdrohungen gegen sie nehmen kein Ende:

- ❖ *„Wir fordern ihre sofortige Verhaftung“, „Wir wollen Blut sehen“,* ein anderer will *„eine harte Bestrafung für dieses abscheuliche Verhalten.“*

In Saudi-Arabien ist es Frauen verboten, unverschleiert auf die Straße zu gehen, auch Autofahren ist für sie tabu. Der Strafkatalog des Landes weist große Ähnlichkeit zu dem des IS auf. (Siehe hier: <http://www.middleeasteye.net/news/crime-and-punishment-islamic-state-vs-saudi-arabia-1588245666>)

Unterdessen sorgt eine großangelegte neue Studie in Großbritannien für Aufsehen. In einer aktuellen Umfrage, möchten 43 Prozent der dort lebenden Muslime die britische Gesetzgebung durch Teile der Scharia ersetzen. Nur 22 Prozent halten von dieser Idee nichts.

Große Sorge bereitet auch die Bereitschaft der britischen Muslime Verschwörungstheorien zu glauben, die behaupten, die US-Regierung oder die Juden würden hinter den Terroranschlägen vom 11. September stecken.

<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/saudi-arabia-woman-no-hijab-execution-abaya-muslim-a7450096.html>

<http://www.express.co.uk/news/uk/738852/British-Muslims-Sharia-Law-enforced-UK-Islam-poll>

In Deutschland können wir eine ähnliche Entwicklung beobachten. Die „faz“ schreibt:

- ❖ *Die Lebenswelten unter den Migranten klaffen in Deutschland immer stärker auseinander. Einige Einwanderer und deren Kinder fühlen sich heimisch und angekommen: Manche sprechen davon, dass sie sich von der Einwanderungsdebatte nicht betroffen fühlen und diese gar nicht verfolgen. Andere haben sich hingegen zurückgezogen und verbleiben in ihrem Umfeld.*

Besonders kapseln sich nach einer neuen Untersuchung traditionelle Milieus und überwiegend Menschen mit einem niedrigen Sozialstatus ab. Sie lehnen einen Aufstieg durch Einstieg in die hiesige Gesellschaft teilweise ab und ebenfalls den

westlichen Lebensstil. Häufiger noch als im Jahr 2008 ziehen sich diese in das eigene ethnische Umfeld zurück...

...Ein Aufstieg durch Einstieg in die hiesige Gesellschaft wird teilweise demonstrativ abgelehnt. Hier fühlen sich viele der Herkunftskultur stärker zugehörig, halten an heimatlichen Traditionen fest und nehmen die deutsche Kultur als fremd wahr. Nach einer anderen Befragung, die Hallenberg erwähnt, geht etwa der Kontaktwunsch türkischstämmiger Einwohner Nordrhein-Westfalens zu Deutschen zurück...

http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/migranten-kritisieren-deutschlands-fluechtlingspolitik-14552741.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

Das war alles vorhersehbar, einfach, weil unsere Politiker seit Jahrzehnten keinen Wert darauf gelegt haben, dass sich die Migranten WIRKLICH in unsere Gesellschaft integrieren und weil sie es ihnen leicht gemacht haben sich in ihren Parallelgesellschaften einzurichten und wohl zu fühlen.

Und so wird es auch nicht mehr lange dauern, bis wir in Deutschland erst "englische" und dann folgerichtig "saudische" Verhältnisse haben.

Foto: Collage